

# Erfahrungsbericht Erasmus Universidade de Coimbra

KOGNITIONSWISSENSCHAFTEN M.SC.

WINTERSEMESTER 24/25



## Vorbereitung

Ich fing bereits ein Jahr vor Beginn an mich mit den Möglichkeiten eines Auslandssemester zu beschäftigen, wobei ich schnell den Entschluss fasste Portugal als mein favorisiertes Ziel zu wählen. Bei einem Start im Wintersemester belief sich das Bewerbungsende auf Ende März, weshalb ich empfohlen würde sich mindestens ein halbes Jahr im Voraus mit der Thematik zu beschäftigen. Nach Anfertigung eines Motivationsschreibens und Einsendung der angefragten Dokumente erhielt ich dann nach etwa einem Monat eine Rückmeldung mit der Information, dass ich in Coimbra angenommen wurde. Da ich in Tübingen Kognitionswissenschaften im Master studiere, die Universidade de Coimbra diesen Studiengang allerdings nicht so oder so ähnlich anbietet musste ich mich in Folge mit den Masterkursen der Informatik Fakultät auseinandersetzen, was vorerst auch gut funktionierte. Nach Auswahl meiner Kurse und der Zusammenstellung meines Learning Agreements, was sich mit Gast- und Heimuniversität als recht unkompliziert herausstellte, war dann mit Ausnahme von einigen einzusenden Dokumenten die übersichtlich auf der „Mobility Online“ Plattform angezeigt wurden nicht mehr viel zu erledigen. Einen Sprachnachweis musste man nicht erbringen und ich hatte vor Beginn daher auch keine Sprachkenntnisse im Portugiesischen. Das war in meinem Fall auch kein Problem, da ich bereits im Voraus sehen konnte, dass meine Kurse auf Englisch unterrichtet werden.

## Anreise

Ich entschied mich, mir vor dem Erasmussemester ein Auto zuzulegen und bin mit diesem dann bis nach Coimbra gefahren. Da sich die Anreise mit einem Urlaub in Frankreich verbinden ließ, war dies auch gar nicht so langwierig. Für mich persönlich war diese Anschaffung extrem sinnvoll, da ich vor hatte in dem Auslandssemester viel surfen zu gehen, wofür sich die Gegend um Coimbra sehr gut eignet. Falls man allerdings nicht die Möglichkeit hat sich ein Auto anzuschaffen oder aber die damit einhergehende Flexibilität nicht benötigt, kommt man in Portugal sehr gut mit Bussen von FlixBus und Rede Expressos für wenig Geld an ziemlich jede Stelle des Landes. Außerdem sind Flüge zwischen Porto und Süddeutschland teilweise extrem günstig, im Januar bezahlte ich zum Beispiel für einen Besuch in Deutschland 35€ für Hin- und Rückflug zusammen.

## Unterkunft

Mit der aktiven Suche nach einer Unterkunft startete ich, sobald ich die Zusage für den Platz in Coimbra hatte. Ich suchte dabei, größtenteils über die Seite uniplaces.com, da ich das Angebot und die Unterkünfte übersichtlich und ansprechend fand. So fand ich dann auch ein Zimmer in einer Art Apartmenthotel mit eigenem Bad, Gemeinschaftsküche und auch einer Klimaanlage, die ebenfalls heizen kann. Das ist ein wichtiger Aspekt, da die allermeisten Häuser dort keine Zentralheizung haben und wie ich es mitbekommen habe, viele Vermieter die Nutzung externer kleiner Heizöfen verbieten. Meine Wohnung war mit 430€ somit auch einer der teureren Wohnung unter den Leuten, die ich dort kennenlernte. Es ist definitiv auch möglich sich ein Zimmer für um die 300€ zu organisieren, nur ist der Standard definitiv doch merkbar niedriger als man es aus Deutschland gewöhnt sein könnte. Ansonsten ist es sinnvoll, sich nicht zu weit entfernt von dem Zentrum der Stadt ein Zimmer zu suchen, da auch viele

der Unigebäude auf dem in der Stadt gelegenen Hügel befindlich sind. Ich wohnte direkt hinter der Innenstadt am Fluss, im Stadtteil Santa Clara, was für mich den Vorteil hatte, dass es dort kostenlose Parkplätze zur Verfügung gab, sowie einen Aldi in Laufweite. In der Stadt war man trotzdem innerhalb von 10 Gehminuten. Die meisten anderen Studierenden wohnten allerdings auf der entgegengesetzten Seite der Stadt, wenn man allerdings gerne läuft, erreicht man eigentlich alle Teile der Stadt von jedem Punkt aus in maximal einer halben Stunde. Negativ zu beleuchten ist allerdings die immer noch andauernde Problematik meiner Kautions. Leider hat sich herausgestellt, dass meine Vermieter trotz sehr freundlichen Verhaltens vor Ort nun meine Kautions zu Unrecht einbehalten, wodurch sich eine sehr unangenehme Situation geformt hat, die auch 3 Monate nach Auszug noch besteht. Versucht also eure Kautions am besten noch vor Ort zurücküberweisen zu lassen und organisiert eine Übergabe der Wohnung in eurer Anwesenheit, damit ihr euch rechtfertigen könnt. Leider gibt es in meinem Freundeskreis nämlich mehrere solcher Situationen.

## Uni

Ich würde definitiv empfehlen zu den Einführungsveranstaltungen vor Ort zu sein, da man dort zum einen viele wichtige Informationen auf dem einfachsten Weg erhält und gleichzeitig schon die ersten, vom Studiengang unabhängigen Kontakte knüpfen kann. Um seine Dokumente, die man zum Einreichen bei Mobility-online benötigt zu erhalten oder aber Problematiken mit der Kurswahl zu bewältigen, muss man in den ersten Wochen häufiger zum sogenannten Student-Hub, einer Anlaufstelle für alle möglichen Anliegen der Studierenden. Hier war es egal an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit extrem voll, weshalb man sich auf mehrere Stunden Wartezeit einstellen muss. Manche Anliegen lassen sich, mit etwas Geduld allerdings plötzlich doch per Mail klären oder man kann in das International Office von seiner Fakultät gehen, hier also am besten immer nachfragen, ob man tatsächlich ins Student-Hub muss.

Bei der Wahl meiner Kurse hat sich nach Ankunft noch viel verändert, da von mir im Voraus gewählte Kurse teilweise entweder nicht stattfanden oder doch deutlich unpassender waren als gedacht. Daher zog sich die Auswahl passender Kurse mit Anpassung des Learning Agreements noch in etwa 3-4 Wochen in das Semester hinein, bis sich alles geklärt hatte. Diese Situation ist auch zu erwarten und trat bei vielen Studierenden auf. Am Ende waren die Mitarbeitenden vor Ort allerdings sehr hilfsbereit und es ließen sich Problematiken auflösen. Ich hatte ca. die Hälfte meiner Kurse am Campus Polo I und die andere Hälfte am Campus Polo II, was insofern schwierig war, weil zwingend eine Busfahrt nötig ist, um von A nach B zu kommen. Falls ihr also auch regelmäßig von Polo I zu Polo II müsst und kein Auto zur Verfügung habt, würde ich die Busfahrkarte vor Ort empfehlen.

Ich belegte einen Portugiesisch A1 Sprachkurs und zwei Kurse aus dem Informatikmaster vor Ort. Die Masterkurse werden dort in der Regel auf Englisch unterrichtet, sobald ein Erasmus Student anwesend ist, weshalb ich glücklicherweise keine Kurse auf Portugiesisch hatte. Gerade in Bachelorstudiengängen war das allerdings eher selten und die meisten Kurse wurden auf der Landessprache gehalten. Vom Schwierigkeitslevel würde ich sagen, ist es mit Deutschland vergleichbar, beziehungsweise etwas leichter. Ich schrieb dort mit ähnlichem Aufwand wie hier deutlich bessere Noten, was allerdings auch daran liegen kann, dass ich

weniger Kurse belegt habe als ich es in Deutschland sonst tue und mich somit mehr auf die einzelnen Module fokussieren konnte. Von der Qualität der Veranstaltungen war ich sehr zufrieden. Die Dozierenden haben die Inhalte gut vermittelt und sich stets Mühe gegeben alle Studierenden im Raum mitzunehmen, was allerdings manchmal zu einem relativ langsamen Tempo führte. Es wird dort ziemlich viel mit Abgaben gearbeitet, bei vielen Kursen kann es daher zu Überschneidungen mit Abgabeterminen, Präsentationen oder ähnlichem kommen, wodurch es unter dem Semester schonmal stressig werden kann. Die Prüfungen waren hingegen relativ entspannt aus meiner Perspektive.

## Freizeit

Es gibt die Möglichkeit sich über das ESN Büro vor Ort eine ESN Card zu kaufen, wodurch man an zahlreichen ESN Veranstaltungen teilnehmen kann. Diese gehen von Pub Crawls über Dinner bis hin zu Ausflügen nach Madeira. Hier lernt man definitiv viele Leute kennen und gerade zu Beginn des Semesters sind auch alle gewillt neue Beziehungen zu knüpfen. Abends ist der Praca de Republica der Dreh und Angelpunkt des Nachtlebens für Erasmus Studierende. Das Whats up Doc ist die ausgeschriebene Erasmus Bar und ein vielbesuchter Treffpunkt. Man muss allerdings auch sagen, dass Alkohol bei fast allen Veranstaltungen eine große Rolle spielt, was sicherlich nicht für jeden etwas ist. Ich für meinen Teil hatte mir auf Grund dessen keine ESN Card zugelegt, da ich nicht vor hatte viel feiern zu gehen, sondern meine Priorität auf das Surfen legen wollte. Das hat in meinem Fall auch hervorragend funktioniert, da ich direkt zu Beginn durch unterschiedliche Zufälle die anderen Studierenden am Strand von Figueira da Foz kennenlernte, die ebenfalls viel surfen wollten. Gemeinsam verbrachten wir viele Nächte und Tage in Figueira, Peniche und Umgebung. Da einige von uns mit dem Auto nach Coimbra angereist waren, war es meist möglich alle von uns für die Nacht in den Autos unterzubringen, wodurch wir extrem flexibel waren. Für alle die sich überlegen auf Grund des Surfens nach Coimbra zu kommen, tut es! Der Spot Cabedelo auf der anderen Seite des Hafens von Figueira da Foz ist ein hochqualitativer und extrem verlässlicher Spot um entweder mit dem Surfen anzufangen, oder aber als schon guter Surfer in einem relativ leeren Lineup viele Wellen zu bekommen. Es gibt dort auch verschiedene Surfschulen und Boardverleihe, oder aber man kauft sich über z.B. Facebook Marketplace ein gebrauchtes Board und einen Wetsuit, wenn man vorhat viel zu surfen. Das lohnt sich dann meist schon nach nur wenigen Sessions finanziell.

Die Lebenshaltungskosten vor Ort sind relativ ähnlich zu Deutschland, vor allem was die Supermärkte betrifft. Cafés und Bars hingegen sind deutlich günstiger, weshalb man sie auch mehr nutzt als ich es hier in Tübingen tue.

## Fazit

Alles in allem hatte ich in Coimbra einen sehr angenehmen Winter und bin sehr dankbar für die Erfahrung. Gerade in der Kombination mit dem Surfen ist Coimbra wirklich ein sehr gutes Ziel. Ich habe sehr gute Freunde dort kennengelernt und hatte eine Menge Spaß, jedoch sollte man sich bewusst sein, dass Coimbra nun mal keine Großstadt ist und man sich daher schon aktiv eine Beschäftigung suchen muss. Ich habe allerdings niemanden getroffen der sich dort gelangweilt, deswegen denke ich kommt man sehr gut mit den Möglichkeiten die Coimbra

bietet zurecht. Zusätzlich ist man ja auch in nur einer kurzen Busfahrt von 1-2 Stunden sowohl in Porto als auch in Lissabon und kann dort bei Bedarf noch größere Abenteuer suchen.